

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

• Amtsblatt

Postfach-Adresse
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 54.

Freitag, 6. März 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Zakantienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

Die königliche Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschusse hat die Einziehung des von Mehltheuer nach Ertragnis führenden **Communicationsweges** als öffentlicher Fahrweg innerhalb der Flur **Mehltheuer** unter der Bedingung genehmigt, daß dieser Weg auch künftighin als öffentlicher Fußweg für Jedermann erhalten bleibt.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 28. Februar 1896.
v. Wilck. B.

538 C.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des Korbwebers Carl Gottlieb Lehmann in Mehltheuer sollen die zu dessen Nachlasse gehörigen Grundstücke,

1. das **Haus**, Folium 22 des Grundbuchs, Nr. 44 des Brandkatasters, Nr. 16 und 76 des Flurkatasters für Mehltheuer,
2. das **Feld**, Folium 88 des Grundbuchs und Nr. 138 des Flurbuchs für Mehltheuer

Montag, den 23. März 1896

Nachmittags 2 Uhr

im Nachlassgrundstücke in Mehltheuer durch das unterzeichnete Amtsgericht öffentlich versteigert werden.

Die Grundstücke haben einen Flächeninhalt von 1 Ader 27 □ Ruthen, sind einschließlich der Gebäude mit 45,97 Steuerereinheiten belegt und ortsgerichtlich auf 3055 Mk. taxirt.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus den an Amtsgerichtsstelle und im Gasthose zu Mehltheuer ausliegenden Bekanntmachungen zu ersehen.

Riesa, am 3. März 1896.

Königliches Amtsgericht.
Seldner. C. 7

Bekanntmachung.

die Anmeldung der Ostern 1896 in Gröba schulpflichtig werdenden Kinder betreffend.

Ostern 1896 werden diejenigen Kinder schulpflichtig, welche bis dahin 6 Jahre alt geworden sind.

Außerdem können solche Kinder ausgenommen werden, die bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr vollenden.

Die Anmeldung hat

Mittwoch, den 11. März, von Nachm. 2 Uhr bis 6 Uhr

in der Expedition des Unterzeichneten zu erfolgen. Vorzulegen ist bei der Anmeldung für alle Kinder der **Impfschein**; für auswärtig geborene Kinder sind ferner noch beizubringen **Geburtsurkunde** und **Taufbescheinigung**.

Gröba, den 6. März 1896.

Der Schuldirektor.
Börner.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Auf Anregung der Kaiserin soll eine erste Erinnerungsfest für die deutsche freiwillige Kriegskrankenpflege zum Schluß des Jubiläumjahres und zwar am 9. Mai d. in Berlin abgehalten werden, die dem erfolgten Zusammenwirken aller Organe der freiwilligen Kriegskrankenpflege, wie sie vor 25 Jahren unter dem Schutz und Vorbild der Kaiserin Augusta sich bewährt hat, gewidmet sein und die dankbare Anerkennung kundgeben soll, welche auch dieser Verrichtung des Patriotismus durch den Dienst an den Opfern und Leiden der Kriegszeit gebührt.

Die Meldung, daß die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ Ende dieser Woche von Kiel abgeht, um nach dem Mittel- und Ostsee zu dampfen, bestätigt die schon seit einiger Zeit aufgetauchten Gerüchte über eine Reise des Kaiserpaars nach dem Süden. Das eigentliche Ziel der Reise läßt sich im Augenblicke noch nicht mit Bestimmtheit angeben, doch steht so viel fest, daß das mehrfach genannte Abzuga dieses Ziel nicht ist. Es dürften bis zur Abreise des Kaiserpaars noch mehrere Wochen vergehen.

Eine neue politische Organisation der Berliner Socialdemokratie ist in einer am Montag abgehaltenen Volksversammlung gegründet worden. Die Vereinigung, welche bestimmt ist, an Stelle der von der Behörde geschlossenen Wahlvereine zu treten, führt den Namen Socialdemokratischer Verein Vorwärts.

Der Reichstagsabgeordnete Althardt hat der „Post“ zufolge einem Berliner Parteigenossen mitgeteilt, daß er bestimmt nach Deutschland zurückkehren werde. Er habe jetzt das, was ihm bisher hauptsächlich gefehlt habe, nämlich Geld, viel Geld.

Vom Reichstag. Gestern beantragte man die erste Lesung des Zuckersteuergesetzes. Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrte das Haus das Andenken des verstorbenen früheren ersten Vizepräsidenten des Reichstags Abg. Buhl (natlib.) in üblicher Weise. Abg. Hilpert (bayr. Varnern.) hält es für ein unmögliches Verlangen, der Vorlage zuzustimmen, will aber einer Kommissionsberatung nicht widersprechen. Abg. Gni (libd. Volksp.) erklärte, das Gesetz abzulehnen und auch gegen eine Kommissionsberatung stimmen zu wollen. Staatssekretär Graf Posadowsky wendete sich gegen die Ausführungen der Abgg. Barth, Zimmermann und von Stautz und betonte dabei, daß er für das Jahr 1894/95 Mittelteilungen über die Ertragsverhältnisse von 282 Zuckerfabriken eingezogen habe; von diesen Fabriken hätten 97 gar keine Dividende gezahlt, 148 hätten mit einer Unterbilanz von 400 000 und 500 000 Mark gearbeitet. Es handle sich um ungeheure Vermögen, die bei der Zuckerindustrie investiert seien. Bei 163 Fabriken, bei denen Aktienäre zugleich Rübenlieferanten seien, sei festgestellt worden, daß unter den 22 781 Aktienären dieser Fabriken sich 19 642 Rübenlieferanten befinden, — ein deutlicher Beweis, wie eng die Landwirtschaft mit der Zuckerindustrie verknüpft sei. Der vorliegende Gesetzentwurf sei genau nach dem Antrag

Bausche gearbeitet, und dieser sei von 144 Abgeordneten gestellt worden; es sei daher unrichtig, was der Abg. v. Staudy behauptet habe, daß sich für den Entwurf in seiner jetzigen Gestalt kaum eine Stimme finden werde. Abg. Röske (b. l. F.) sprach sich gegen den Entwurf aus; das ganze Gesetz und insbesondere die darin vorgeschlagene Kontingentierung sei ein Stück Sozialismus. Das Gesetz sei nicht gerecht und nicht im Stande, seine Nachteile gegen die Vorteile aufzuwiegen. Abg. v. Ploeg (cons.) begrüßte den Entwurf als geeignete Grundlage für die Beratungen der Kommission; in der vorliegenden Gestalt könne er freilich nicht bleiben, aber hoffentlich werde sich eine Verständigung hierüber erzielen lassen. Abg. Schippel (soz.) bezeichnete die Vorlage als den Niedererschlag einer Interessenpolitik, die er nicht billigen könne. Abg. Bausche (natlib.) wies gegenüber den Darlegungen des Abg. Röske darauf hin, daß die auswärtigen Staaten nicht daran dächten, ihre Prämien zu ermäßigen, weil sie sich sagten, daß sie dann auf dem Weltmarkt nicht konkurrieren könnten. Nachdem die Abgg. Barth (fr. Ver.) und von Staudy (cons.) in polemischen Ausfährungen gegen frühere Redner nochmals ihren ablehnenden Standpunkt gegenüber der Vorlage dargelegt hatten, wurde die Debatte geschlossen und der Gesetzentwurf einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Oesterreich. Bei den gestrigen Gemeinderathswahlen in Wien für den ersten Wahlkörper wurden 28 Liberale und 18 Antisemiten gewählt. Somit ist gegen die Wahlen im Dezember v. J. ein Zuwachs von 4 antisemitischen Kandidaten zu verzeichnen. Die Gesamtzahl beträgt also 98 Antisemiten und 43 Liberale gegen 92 Antisemiten und 45 Liberale, so wie einen von beiden Parteien gemeinsam aufgestellten Kandidaten bei der vorigen Wahl. Ein Zwischenfall hat sich nicht ereignet.

Italien. Italien steht jetzt mitten in der politischen Krise. Gestern wurde die Deputirtenkammer eröffnet. Die Zugänge waren von einer dichten Menschenmenge besetzt, der Saal, die Galerie und die Tribünen überfüllt. Crispi zeigte die Demission des Kabinetts an und erklärte, daß der König dieselbe angenommen habe. (Vangahaltender Beifall auf mehreren Banken; Rufe: „Es lebe der König!“ Lebhafteste Zwischenrufe auf der äußersten Bank.) Crispi erklärte alsdann, daß die Minister zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bis zur Ernennung der Nachfolger auf ihrem Posten verbleiben werden. (Große Unruhe und laute Rufe auf der äußersten Bank.) Der Präsident ersuchte das Haus, sich zu vertragen, bis die Krone ihre Entscheidung getroffen habe. (Anbauender Lärm auf der äußersten Bank.) Die Sitzung wird unter großer Erregung geschlossen. — Im Senat gab der Ministerpräsident Crispi dieselbe Erklärung ab, wie in der Deputirtenkammer. Auf Antrag des Präsidenten vertagte sich der Senat auf unbestimmte Zeit.

Spanien. Mehrere englische Redner boten der Regierung im Falle eines Krieges mit den Vereinigten Staaten ihre Hilfe an. Die Lage auf Kubas scheint sich infolge der zahlreichen Niederlagen, welche die Aufständischen erlitten haben, zu bessern.

Ostasien. Eine Londoner Depesche der „Voss. Ztg.“ besagt: Aus Schanghai berichten die „Times“ von gestern: Es verlautet, Blicelung Li-Hung-Tschang gehe nach Russland, um einen gewissen Vertrag abzuschließen. Seine Einzelheiten werden morgen in der „North China Daily News“ wie folgt veröffentlicht: Es ist ein Trug- und Schwindelstück, das Russland den vollen Gebrauch aller chinesischen Häfen und Arsenale gestattet, mit der Freiheit, Pferde zu kaufen und Russen zu werben. China bietet Russland Port Arthur, Kiantschau oder irgend einen Hafen in Kiangsu oder Szechuan an. Russland kann die sibirische Eisenbahn nach Talien-Ban oder nach einem anderen bequemen Punkt fortsetzen, während China befreit ist, die Bahn nach 15 Jahren anzukaufen. China gewährt dem russischen Handel über die sibirischen Eisenbahnen jede Erleichterung. Russland leihet Offiziere zur Ausbildung der chinesischen Truppen in der Mandschurei, den Provinzen Tschili, Schantung, Schansi, Schensi- und Kansu. Es verlautet auch, Russland werde Chinas Weigerung, an Japan den Rest der Kriegsmittelabgabe zu zahlen, unterstützen.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 6 März 1896.

— Im Monat Februar gelangten im städtischen Schlachthofe zu Riesa zur Schlachtung 573 Thiere und zwar: 64 Rinder (7 Ochsen, 9 Bullen, 48 Kühe), 6 Pferde, 291 Schweine, 133 Kälber, 74 Schafe und 5 Ziegen. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt 475 kg Rindfleisch und Wurst. Von den im Schlachthofe geschlachteten Thieren mußten gänzlich verworfen und der Cavallerie zur Vernichtung übergeben werden 2 Schweine. Als minderwertig wurden befunden und deshalb der Freidank überwiesen: 1 Kuh, 1 Schwein und 1 Hammel. An einzelnen Organen wurden vernichtet bei Rindern: 14 Lungen, 8 Lebern, 1 Mittel, 1 Magen, 2 Nieren; bei Schweinen: 7 Lungen, 9 Lebern, 1 Mittel, 1 Milz; bei Schafen: 1 Leber.

— Morgen Sonnabend, den 7. März, Abends 8 Uhr findet die Generalversammlung der Riesauer Dünger-Abfuhr-Aktion-Gesellschaft im Hotel Kaiserhof statt. Die Herren Aktionäre werden an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach 8 Uhr der Zutritt in das Versammlungslocal ausgeschlossen ist und sich jeder Aktionär beim Eintritt durch Vorzeigung seiner Aktien resp. Intimationscheine auszuweisen hat.

— Betreffs des im laufenden Jahre stattfindenden 5. Allgemeinen Deutschen Sängertages in Stuttgart, an dem sich auch einige Mitglieder unseres Sängervereins „Amphion“ beteiligen werden, beschäftigen sich jetzt allerorts lebhaft die Sänger. Es wird den Teilnehmenden nunmehr aus Stuttgart mitgeteilt, daß die württembergische Eisenbahndirektion dem Sängergästen in weitgehendster Weise entgegenkommen wird, nicht nur durch Vermittelung bei den übrigen benachbarten Eisenbahnverwaltungen die günstigsten Fahrpreisermäßigungen und Extrazüge zu erlangen, sondern auch durch Einhaltung besonderer Sängertage in den ge-